

**Raum: Flur / Gebäudeteil C**  
**2. Obergeschoss**

**10:00 – 16:00 Uhr**

**Kunstaussstellung „Zeichen setzen“**

Im Foyer und in den Fluren („Gang-Galerie“) des Sozialpsychiatrischen Dienstes zeigt die Tagesstätte des Caritas-Förderzentrums St. Johannes und St. Michael in einer Ausstellung die künstlerischen Arbeiten aus dem Atelier Max.

Die aktuelle Auswahl präsentiert ein breites Spektrum an Werken aus unterschiedlichen Schaffensperioden und Lebensabschnitten der Teilnehmer/-innen.

Die Ausstellung ist auch zu den üblichen Besuchszeiten der Abteilung 4 bis Ende 2019 zu sehen.

**Raum: Innenhof / Garten der Kreisverwaltung / Erdgeschoss**

**12:00 – 12:30 Uhr / 14:30 – 15:00 Uhr**

**Bewegungsangebot Thien-Dia von Herrn Ton Vinh Trinh-Do, Leiter des Max Hochrein Hauses**

Thien-Dia (Himmel und Erde) ist eine traditionelle, vietnamesische Form der Gesundheitsförderung. Sie verbindet gymnastische Bewegungen mit Atem- und Meditationsübungen. Neben Stressabbau und -vermeidung, der Gewinnung innerer Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit dient die tägliche Ausübung vor allem der Krankheitsvorbeugung und Gesunderhaltung.

Bei gutem Wetter findet das Bewegungsangebot im Innenhof statt. Alternativ im Raum A355 im 3. Obergeschoss.

**Raum Cafeteria I 1. Obergeschoss**

**11:00 – 15:00 Uhr**

**Kreative Mitmachaktion „Eine reife Leistung – das Bild von alt und jung“**

Kreativität ist keine Frage des Alters. Kreatives Handeln unterstützt die seelische Gesundheit bei Senioren, sowohl durch das Tun als auch durch die sozialen Kontakte, die damit häufig einhergehen. Auch bei Demenzkranken kann die Erfahrung, schöpferisch tätig zu sein, den vielen Verlust Erfahrungen, die eine Demenz mit sich bringt, entgegenwirken. Daher möchten wir an diesem Tag mit Ihnen gemeinsam ein großes Bild erschaffen, das aus vielen kleinen Bildern besteht. Jeder kann dabei sein und mit seinem kleinen kreativen Beitrag Teil eines Kunstprojekts werden. Wie dieses am Ende des Tages aussieht, wird spannend.

# TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation zwischen

- Caritas-Förderzentrum St. Johannes und St. Michael mit Max-Hochrein-Haus
- Evangelisches Diakoniewerk ZOAR
- Förderverein für die Nachsorge und Rehabilitation psychisch Kranker e.V., Frankenthal
- Ivita Rheinland-Pfalz und Saarland GmbH
- Krankenhaus Zum Guten Hirten, Ludwigshafen
- Masurenhof – Sozialpsychiatrische Einrichtungen
- Median AGZ an der Weinstraße Bad Dürkheim
- Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie
- Psychiatriekoordinierungsstellen der Region
- Sozialpsychiatrischer Dienst der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
- Stadtklinik Frankenthal
- Volkshochschule Frankenthal e.V.
- Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis
- Volkshochschule Stadt Ludwigshafen
- Wichern-Institut, Ludwigshafen
- Windhorst – Verein zur Förderung psychischer Gesundheit und ganzheitlicher Therapie psychotischer Leidensformen

Der Tag der Seelischen Gesundheit wird unterstützt von:  
Sparkasse Vorderpfalz, Sparkasse Rhein-Haardt,  
AOK Die Gesundheitskasse und Printart.



# TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

**30. MÄRZ 2019**  
**10:00 – 16:00 UHR**

**KREISVERWALTUNG  
RHEIN-PFALZ-KREIS  
EUROPAPLATZ 5  
LUDWIGSHAFEN**

**SEELISCHE GESUNDHEIT  
IM ALTER – DEMENZ,  
DEPRESSION UND CO.**



**TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT  
SAMSTAG, 30. MÄRZ 2019, 10.00 – 16.00 UHR**

**Unter dem Motto**

**„DIE KUNST, GESUND ZU SEIN“**

informieren der Rhein-Pfalz-Kreis und die Städte Ludwigshafen und Frankenthal seit vielen Jahren rund um das Thema Seelische Gesundheit.

In diesem Jahr wird es am Tag der Seelischen Gesundheit rund um das Thema **„Seelische Gesundheit im Alter – Demenz, Depression und Co“** gehen. Dr. phil. Stefanie Wiloth, Dipl. Gerontologin vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, führt mit ihrem Vortrag „Lebensqualität im Alter trotz Demenz & Co.: Dimensionen und Interventionsansätze“ in den Tag hinein. Am Nachmittag gibt es weitere Vorträge zu den Themen Demenz und Depression im Alter. In der Mittagszeit unterhält das Improvisationstheater „Wer, wenn nicht 4“ mit Geschichten, die aus dem Moment entstehen.

Neben den Vorträgen zeigt die Tagesstätte des Caritas-Förderzentrums St. Johannes und St. Michael in den Fluren des Sozialpsychiatrischen Dienstes die Ausstellung „Zeichen setzen“ in der „Gang-Galerie“ mit künstlerischen Arbeiten aus dem Atelier Max.

Wenn Sie selbst kreativ werden möchten, sind Sie bei der Mitmachaktion in der Cafeteria „Eine reife Leistung- das Bild von alt und jung“ herzlich willkommen.

Für das körperliche Wohl in Form eines Bewegungsangebots lädt Herr Ton Vinh Trinh-Do, Leiter des Max Hochrein Hauses mit Thien-Dia einer traditionellen, vietnamesischen Form der Gesundheitsförderung in den Vortragspausen ein.

In den Foyers erwarten Sie an den Messeständen diverser Anbieter Beratungsangebote rund um das Thema „seelische Gesundheit im Alter“.

Mit einem kleinen kostenlosen Imbiss in der Cafeteria ist für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher vorgesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!

**DER EINTRITT IST FREI.**

**[www.woche-der-seelischen-Gesundheit.de](http://www.woche-der-seelischen-Gesundheit.de)**

**KREISVERWALTUNG RHEIN-PFALZ-KREIS  
EUROPAPLATZ 5 · 67063 LUDWIGSHAFEN**

**Musikalisches Zusammenkommen**

Sobald die ersten Rasseln ertönen, sind die Musiktherapeuten des Windhorseprojekts Frankenthal e.V. unterwegs und nehmen die Gäste mit in den Hauptvortragsraum zur Eröffnung des Tages. Erleben Sie selbst die mobilisierende Wirkung der Musik und verpassen Sie nichts von unserem vielseitigen Programm.

**Raum A153/A155 (großer Vortragsraum) / 1. Obergeschoss**

**10:00 Uhr**

Begrüßung: Clemens Körner, Landrat

Eröffnung: Dr. Jörg Breitmaier, Mitglied der Vorbereitungsgruppe

**10:30 – 12:00 Uhr**

**Vortrag „Lebensqualität im Alter trotz Demenz & Co.: Dimensionen und Interventionsansätze“**

**von Dr. phil. Stefanie Wiloth, Dipl. Gerontologin, Soziologin B.A.**

Dr. phil. Stefanie Wiloth informiert zu den beeinflussenden Faktoren für Seelische Gesundheit im fortschreitenden Lebensalter vor dem Hintergrund besonderer Vulnerabilität, aber auch bedeutsamer Potenziale.

Dr. phil. Stefanie Wiloth (Dipl. Gerontologin, Soziologin B.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und angehende Habilitandin am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg und beschäftigte sich bereits im Rahmen ihrer Promotion mit Maßnahmen zur Förderung der Lebensqualität bei Menschen mit demenzieller Erkrankung.

Frau Dr. Wiloth forscht derzeit intensiv zu Möglichkeiten der Implementierung von Instrumenten zur Verbesserung der Qualitätssicherung in der stationären Altenpflege sowie zur Förderung der Lebenssituation pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz.

**12:30 – 13:15 Uhr**

**Improvisationstheater Wer, wenn nicht 4:  
„Alter schützt vor seelischer Gesundheit nicht“**

Geschichten, die unmittelbar aus dem Moment entstehen – tiefgründig, lustig, dramatisch, skurril oder auch mal chaotisch – bringt das Improvisationstheater „Wer, wenn nicht 4“ auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Zum Betrachten des Themas „Seelische Gesundheit im Alter“ werden die Bühnenakteure ganz unterschiedliche Perspektiven und Blickwinkel anbieten. Spontane Wendungen und Wortverdrehungen sind durchaus möglich und Teil des Spieles. Und das Publikum kann immer wieder direkt Einfluss auf das Geschehen nehmen. Dabei lautet das Motto ausdrücklich „Jeder darf – aber keiner muss!“ ([www.wwn4.de](http://www.wwn4.de))

**13:30 – 14:30 Uhr**

**Vortrag „Jeder Tag bringt einen neuen Morgen ... über Depressionen im Alter“ von Dr. med. Lutz Pech, Oberarzt in der Stadtklinik Frankenthal**

Dr. med. Lutz Pech, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie informiert über die verschiedenen Erscheinungsformen der Depression bei älteren Menschen und die vielfältigen Therapiemöglichkeiten.

**15:00 – 16:00 Uhr**

**Vortrag „Ich bin doch nicht blöd, ich bin nur vergesslich.“ Informationen über die Demenz von Dr. med. Jörg Breitmaier, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Krankenhaus Zum Guten Hirten, Ludwigshafen**

Der Vortrag will über unseren Wissensstand zur Demenz informieren. Dabei soll es nicht nur um Krankheitszeichen, Häufigkeit, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten gehen, sondern insbesondere auch um einen guten Umgang mit Betroffenen und Unterstützungsmöglichkeiten für sie und ihre Angehörigen.

**Moderation:** Andrea Hilbert, Psychiatriekoordinatorin für die Stadt Ludwigshafen